

**Titel** Bundeswehr: Nie aus Geldnot und nur mit Moral!

**AntragstellerInnen** UB Köln

**Zur Weiterleitung an**

Angenommen

Mit Änderungen angenommen

Abgelehnt

## Bundeswehr: Nie aus Geldnot und nur mit Moral!

1 Mit eigenen YouTube-Serien wie "Die Rekruten", „Mali“ oder „Besatzung Bravo“ und dem gefühligen Slo-  
2 gan "Wir.dienen.Deutschland." wirbt die Bundeswehr um Interessierte - insbesondere um junge Men-  
3 schen ab 17 Jahren. Mit der Realität im Krieg und bewaffneten Konflikten hat beides wenig zu tun - Gefähr-  
4 dungen wie posttraumatischer Belastungsstörungen(PTBS) oder Tod und Verwundung kommen dabei zu  
5 kurz und werden in Berufsinformationen gar nicht erwähnt. Dabei kann die Entscheidung für eine Be-  
6 rufstätigkeit bei der Bundeswehr weitreichende Folgen für das eigene Leben und die eigene Gesundheit  
7 nach sich ziehen.

8 Mit der langjährigen Verpflichtung stellen sich auch die Weichen hier bereits sehr früh. Aufgrund der ver-  
9 knüpften ethischen Fragen sollten Angehörige der Bundeswehr ihr eigenes Verhältnis zur Bundeswehr  
10 gerade in jungen Jahren jederzeit neu bewerten dürfen. Dies jedoch ist durch hohe Rückzahlungsforde-  
11 rungen im Falle einer vorzeitigen Auflösung der Verpflichtung nicht gegeben.

12 Aus diesen Umständen leiten wir folgende Forderungen für die Bundeswehr und die dortige Ausbildung  
13 ab:

14 **Ethisch-moralische Fragen thematisieren - wieder und immer wieder!**

15 Durch den Auftrag der Bundeswehr nach Art. 87a GG und die daraus resultierende Vorbereitung auf  
16 und die aktive Teilnahme an bewaffneten Konflikten werden bei der Bundeswehr angestellte Menschen  
17 zwangsläufig an diesen Konflikten auf unterschiedlichste Weise beteiligt. Die Beteiligten müssen sich der  
18 Reich- und Tragweite solcher Konflikte bewusst sein, denn diese nehmen einen immanenten Teil der  
19 Aktivitäten der Bundeswehr ein und bedürfen einer kontinuierlichen Legitimation und kritischen Ausein-  
20 andersetzung. Moralische und ethische Angelegenheiten im Sinne des Völkerrechts der Menschenrechte,  
21 des deutschen und europäischen Demokratieverständnisses und der Vereinten Nationen müssen bei ei-  
22 ner Auseinandersetzung zentraler Bestandteil sein und bleiben. Die Grundkenntnisse dieser Themen,  
23 die während der Schulzeit vermittelt werden, reichen dafür nicht aus und erweiterte Kenntnisse können  
24 nicht vorausgesetzt werden. Die derzeitigen Schulungs- und Bildungsangebote der Bundeswehr zu diesen  
25 Themen werden dem Spektrum und Umfang nicht gerecht. Die bisherigen Maßnahmen, wie die befristete  
26 Lehrveranstaltungen zu diesem Thema während der Ausbildungsphasen und ein obligatorisches Be-  
27 kenntnis zum deutschen Grundgesetz, genügen ebenso wenig. Daher bedarf es zusätzlicher Schulungs-  
28 und Bildungsmaßnahmen während der Arbeits- und Berufsverhältnisse. Es sollen vertieft Inhalte der Ethik  
29 und Moral behandelt werden, um so den Beteiligten eine erweiterte Perspektive ermöglichen zu können.  
30 Diese Bildungsangebote sollen regelmäßig und verpflichtend für alle bei der Bundeswehr beschäftigten  
31 Menschen stattfinden.

32 Wir fordern daher, das Angebot an Schulgängen, Seminaren, Unterrichtseinheiten und weiteren Lehr-  
33 gängen mit dem Schwerpunkt Ethik und Moral auszubauen bzw. eine stärkere Auseinandersetzung mit  
34 diesem Thema. Um die damit verknüpften Fragestellungen dauerhaft im Bewusstsein zu halten, fordern  
35 wir eine verpflichtende regelmäßige Teilnahme an entsprechenden Lehrgängen während der gesamten  
36 Berufslaufbahn innerhalb der Bundeswehr. Dies betrifft neben Soldat\*innen auch Menschen in zivilen  
37 Berufslaufbahnen, Ausbildungen und Studiengängen der Bundeswehr.

### 38 **Probezeit verlängern!**

39 Der Dienst in der Bundeswehr geht meiste mit einer Verpflichtungszeit von 12 oder 13 Jahren einher. Da-  
40 bei besteht derzeit eine sechs monatige Probezeit, in der die Soldat\*innen ihren Dienstvertrag widerrufen  
41 und ohne Rückzahlungspflicht aus dem Arbeitsverhältnis aussteigen können. Wir wollen die Möglichkeit  
42 des problemlosen Ausstiegs für junge Angehörige der Bundeswehr zeitlich ausweiten. Deshalb fordern  
43 wir, die bestehende Probezeit mit einem einseitigen Kündigungsrecht für den\*die Soldat\*in bis zur Voll-  
44 endung des 22. Lebensjahres zu verlängern. Somit steht es jungen Erwachsenen in einer entscheidenden  
45 Lebensphase länger frei, ihren beruflichen Weg neu zu wählen.

### 46 **Keine Rückzahlung von Ausbildungskosten!**

47 Bildung sollte grundsätzlich kostenfrei sein. Das gilt insbesondere für staatliche Bildungseinrichtungen,  
48 und somit auch für Bildungseinrichtungen der Bundeswehr. Derzeit ist das aber nicht gegeben, denn  
49 Soldat\*innen, die eine Fachausbildung beim Bund absolviert haben, gehen damit eine Wehrverpflichtung  
50 von in der Regel 13 Jahren ein. Wenn sie dieser zu einem späteren Zeitpunkt nicht nachkommen möchten,  
51 müssen sie die Ausbildungskosten anteilig zurückzahlen. Wir fordern hier ein Umdenken: Die Berufsaus-  
52 bildung bei der Bundeswehr muss von einer Wehrverpflichtung nach Ausbildungsabschluss entkoppelt  
53 werden. Der Zugang zu Bildung darf auch bei der Bundeswehr nicht an andere Bedingungen geknüpft  
54 werden als bei zivilen staatlichen Bildungseinrichtungen. Stattdessen muss die Entscheidung, ob sie nach  
55 ihrer Ausbildung weiterhin beim Militär arbeiten möchten oder nicht, den Einzelpersonen zurückgegeben  
56 werden, genau, wie es auch auf dem regulären Arbeitsmarkt der Fall ist. Gerade die Entscheidung für ei-  
57 ne militärische Laufbahn sollte jederzeit frei und ohne finanzielle Zwänge aufgekündigt werden können.  
58 Daher: Ausbildung nicht länger an Wehrverpflichtung knüpfen - Übernahmeverpflichtung bei abgeschlos-  
59 sener Ausbildung einführen!

### 60 **Realistische Darstellung des Berufs**

61 Wir fordern, die Berufsinformationen um Darstellung der Gefahren (Tod, Verwundung, Krankheiten, Un-  
62 fälle) und den entsprechenden Daten zu erweitern. Im Einzelnen sind das:

- 63 • Die Zahl im Einsatz gefallener Soldat\*innen
- 64 • Die Zahl verwundeter Soldat\*innen
- 65 • Die Zahl der Soldat\*innen mit psychischen Erkrankungen (zusätzlich separat PTBS)
- 66 • Die Zahl der in Übungen oder Ausbildungen gestorbener Soldat\*innen
- 67 • Die Zahl der in Übungen oder Ausbildungen verletzten Soldat\*innen